



# Medical concept Triathlon 2022 – 2024



Member



1

Sponsor



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b>	<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>ORGANISATION SWISS TRIATHLON MEDICAL TEAM .....</b>	<b>4</b>
2.1.	Einbettung der medizinischen Betreuung im Swiss Triathlon Athletenweg (FTEM) 5	
2.2.	Vorgabe world triathlon.....	5
2.3.	zusammenarbeit .....	6
2.3.1.	Kommunikation intern und extern .....	7
<b>3.</b>	<b>PRÄVENTION .....</b>	<b>9</b>
3.1.	sportartanalyse.....	9
3.2.	sportärztliche untersuchung (SPU).....	10
3.3.	laboranalyse.....	10
3.4.	anti-doping.....	11
3.5.	frau und sport.....	11
<b>4.</b>	<b>ANGEBOTE.....</b>	<b>12</b>
4.1.	leistungsdiagnostik.....	12
4.2.	sporternährung .....	13
4.3.	sportpsychologie .....	14
<b>5.</b>	<b>BETREUUNG KADERATHLETEN.....</b>	<b>15</b>
5.1.	versicherung, haftung, REGA .....	15
<b>6.</b>	<b>WISSENSMANAGEMENT.....</b>	<b>17</b>
6.1.	forschung.....	17
6.2.	austausch mit anderen sportarten .....	17
<b>7.</b>	<b>FINANZEN / BUDGET .....</b>	<b>18</b>
<b>8.</b>	<b>LITERATURVERZEICHNIS.....</b>	<b>19</b>

## **1. EINLEITUNG**

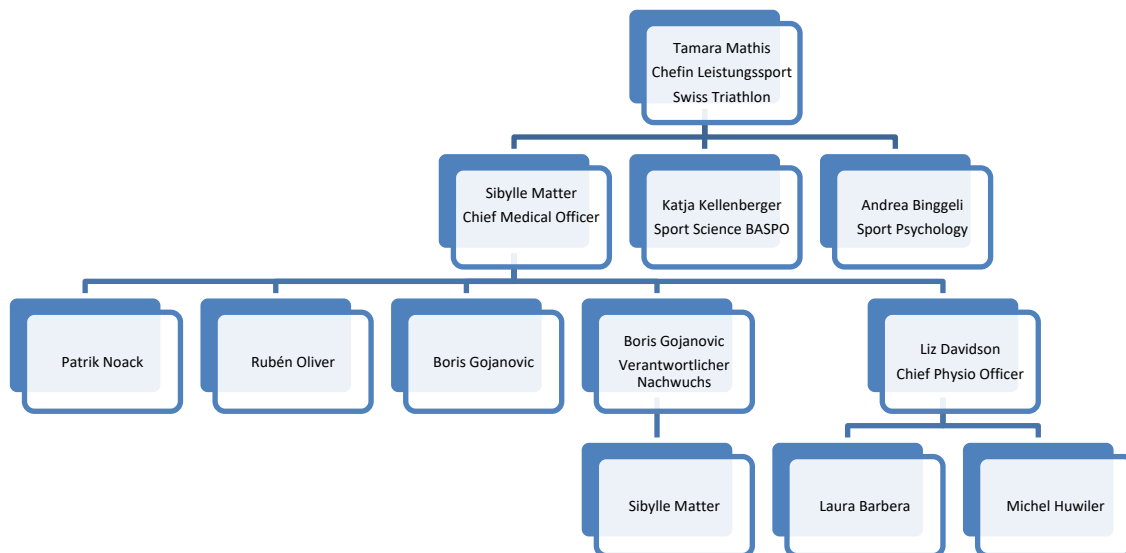
Das vorliegende Medical Konzept hat die folgenden Ziele;

- die Organisation der medizinischen Betreuung der Kaderathletinnen und -Athleten innerhalb des Verbandes transparent darzustellen.
- die Verantwortlichkeiten und Rollen in den verschiedenen Prozessen zu definieren sowie die Kommunikationswege festzulegen.
- auf sportartspezifische Verletzungen und Erkrankungsbilder präventiv hinzuweisen.
- über die vorhandenen Angebote in den unterschiedlichen Bereichen zu informieren und den damit verbundenen finanzielle Aufwand aufzuzeigen.

Das Konzept richtet sich an unsere Athleteninnen und Athleten, Trainerinnen und Trainer sowie weitere interessierte Partner. Die beschriebenen Massnahmen werden bereits umgesetzt, jedoch durch dieses Konzept sichtbarer und verständlicher gemacht. Das beschriebene Angebot kann jederzeit ausgebaut oder angepasst werden. Die Athletinnen und Athleten werden aktiv über allfällige Neuerungen informiert. Das Konzept ist öffentlich zugänglich.

## 2. ORGANISATION SWISS TRIATHLON MEDICAL TEAM

Das Medical Team gehört zum Bereich Leistungssport von Swiss Triathlon.



Die Rekrutierung neuer Teammitglieder basiert auf folgenden Kriterien:

Generelles Anforderungsprofil gemäss Empfehlung Swiss Olympic (siehe Anhang)

**Fachliche Kompetenz:** Beurteilt werden abgeschlossene Facharztstitel und Fähigkeitsausweise. Geeignet sind insbesondere Fachärzte der Allgemeinen Inneren Medizin, Orthopädie, Rheumatologie, Kardiologie/Pneumologie oder Physikalische Medizin und Rehabilitation. Eine Zusatzausbildung in Sportmedizin wird vorausgesetzt. Zusätzlich sind folgende Fähigkeitsausweise vorteilhaft: Manuelle Medizin, Ultraschall (Bewegungsapparat), Schmerztherapie, Osteopathie.

**Persönliches und erweitertes Netzwerk:** Gegenseitiges Vertrauen und Bereitschaft zusammen arbeiten zu wollen sind wichtige Voraussetzungen, damit das Team auch funktioniert. Aufbau und Erhaltung eines persönlichen (Sport-) Medizinischen Netzwerkes und dessen angrenzenden erweiterten Fachdisziplinen.

**Geographische Lage:** Verteilung der Teammitglieder auf verschiedene Regionen, damit Athleten der ganzen Schweiz eine Ansprechperson möglichst in der Nähe haben.

Der CMO ist in Absprache mit der Chefin Leistungssport verantwortlich für die Rekrutierung neuer Teammitglieder.

## 2.1. EINBETTUNG DER MEDIZINISCHEN BETREUUNG IM SWISS TRIATHLON ATHLETENWEG (FTEM)

Kader	Elite-A	Elite-B	Elite-C	Junior	Lang-distanz	Cross-triathlon
<b>Sportärztliche Untersuchung</b>	1x/Jahr	1x/Jahr	1x/Jahr	1x/Jahr	1x/Jahr	1x/Jahr
<b>Routinelabor Swiss Olympic</b>	1x/Jahr	1x/Jahr				
<b>Verlaufslabor Swiss Olympic</b>	1x/Jahr	1x/Jahr	1x/Jahr			
<b>Information Antidoping</b>	1x/Jahr	1x/Jahr	1x/Jahr	1x/Jahr	1x/Jahr	1x/Jahr
<b>Information Frau und Sport</b>				1x/2-3 Jahre		
<b>Sparta Nova Test Bewegungsapparat</b>	Keine Kostenübernahme					
<b>Individuelle Betreuung bei Krankheit/Unfall</b>	Keine Kostenübernahme (über KK oder UVG)					

Legende: KK: Krankenkasse; UVG: Unfallversicherung

## 2.2. VORGABE WORLD TRIATHLON

Das Medizinische Komitee von World Triathlon schreibt eine sportärztliche Untersuchung (SPU) von Triathleten durch einen Sportarzt vor. Diese soll vor Beginn mit Leistungssport und folgend regelmässig durchgeführt werden.

Seit 2018 müssen alle Athleten der Junioren, Elite und Paratriathlon Kategorien vor der Teilnahme an einem Wettkampf Europe und World Triathlon jährlich eine SPU mit Untersuchung und Besprechung des ausgefüllten medizinischen Fragebogens sowie jedes zweite Jahr ein EKG (Elektrokardiogramm) in Ruhe durchgeführt haben. Dies wird durch den Sportarzt gemäss den Empfehlungen des IOC (International Olympic Committee) bestätigt.

Für alle anderen Altersklassen-Triathleten wird dies ebenfalls empfohlen.

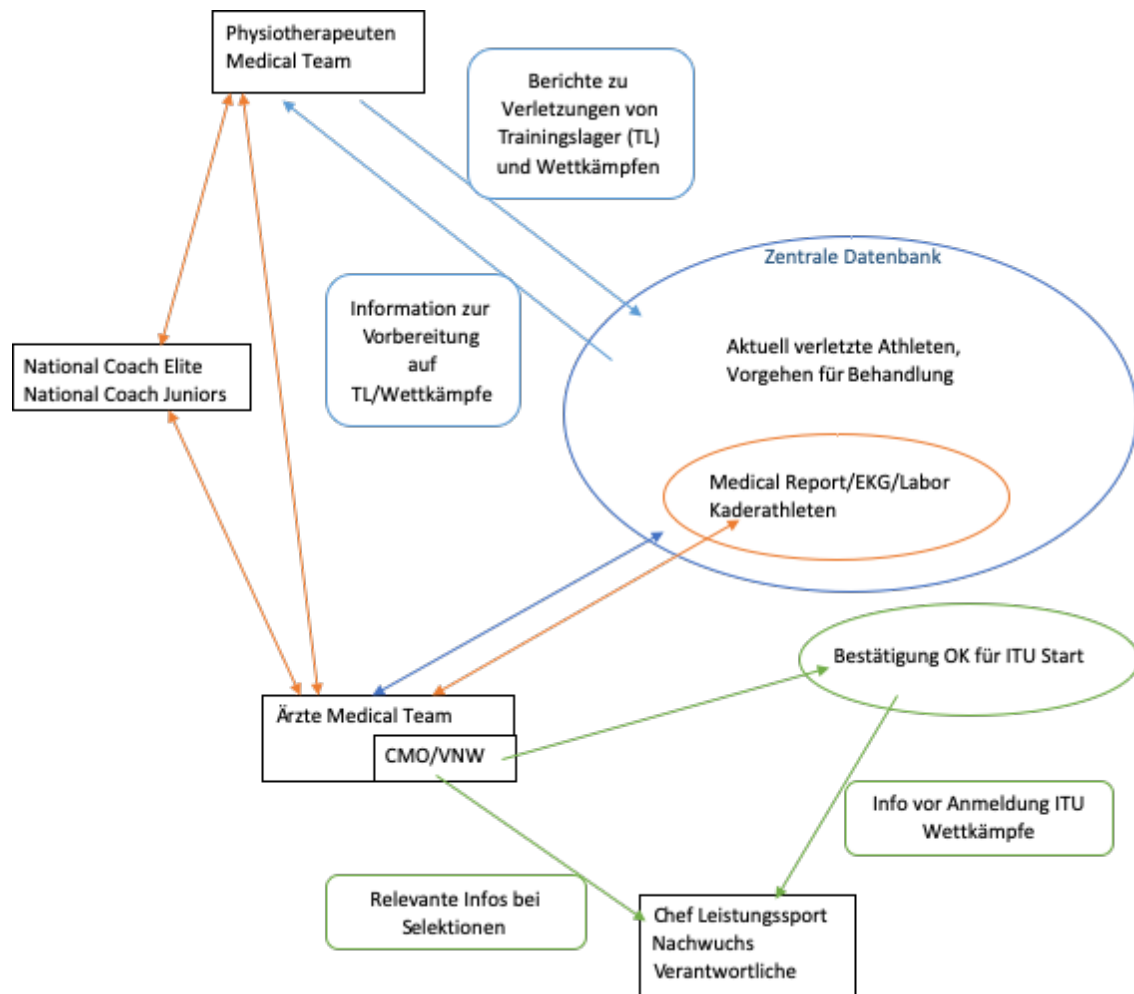
Damit wird versucht, Athleten mit einem Risiko für plötzlichen Herztod möglichst vorgängig zu erkennen.

Weitere Informationen dazu: <https://www.triathlon.org/medical/ppp>

## 2.3. ZUSAMMENARBEIT

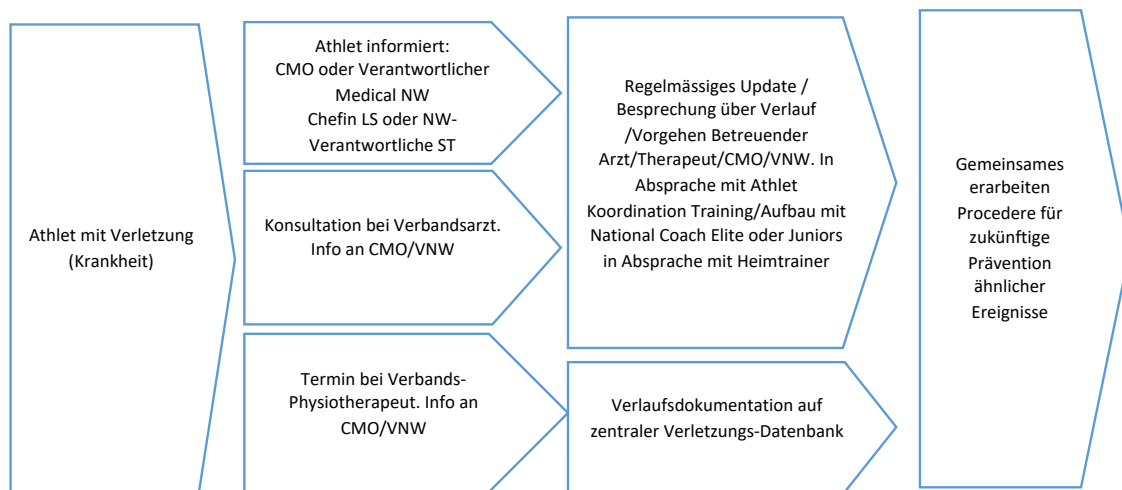
Athletendatenmanagement resp. Informationsfluss (innerhalb des Medical Teams)

- wer hat welcher Rechte: Siehe Grafik 1



## Prozess bei Verletzungen und Erkrankungen/Netzwerk

- Aufgaben: Siehe Prozess-Grafik 2



Anzahl Sitzungen/Debriefings:

- Gemeinsame Sitzung gesamtes Medical Team einmal jährlich
- Regelmässiger Austausch CMO – CPO – VNW
- Ausführlicher Bericht von betreuenden Physiotherapeuten zu aktuellen Verletzungen/Krankheiten der Athleten an Medical Team
- Regelmässiges Update der gemeinsamen Datenbank zu Verletzungen der Athleten

### 2.3.1. Kommunikation intern und extern

Kommunikation mit Athleten und dessen Umfeld:

- Ausführliche Besprechung anlässlich der jährlichen sportärztlichen Untersuchung
- Anlässlich der Besprechung des Verlaufslabors ca. Mitte der Saison direkte Rücksprache über aktuelles Befinden.
- Direkte Kommunikation während Trainingslagern/Wettkämpfen durch Betreuung von Verbandsphysiotherapeuten oder Verbandsärzten

## Kommunikation mit National Coaches:

- Direkter Kontakt an Medical Team Meeting
- Koordination Training/Aufbau bei z.B. Verletzungen oder muskulären Defiziten nach vorgängiger Rücksprache mit Athleten

## Kommunikation mit Presse:

- Allgemeine sportmedizinische Informationen an Presse durch CMO/VNW direkt
- Informationen zu Verletzungen/Krankheiten von Athleten an Presse durch Mitglieder Medical Team erst nach gemeinsamer Besprechung und Festlegung des zu kommunizierenden Inhalts.
- Nach gemeinsamer Absprache direkte Information an Presse durch Athleten selbst.

## Kommunikation im Extremfall:

- Unerwartetes Ereignis, schwerwiegend, bedrohlicher Charakter
- Patient steht im Zentrum, Arztgeheimnis wahren (ausser offensichtlich allgemein bekannte Tatsachen)
- Informieren, dass Massnahmen ergriffen werden
- Erreichbar bleiben, Bestimmung zentrale Ansprechperson/ Kommunikationsverantwortliche Person für aktuellen Fall
- ggf. Sachverhalt klären und danach zurückrufen
- Wenn möglich Kommunikation mit betroffener Person vor weiteren Informationen an Presse, wenn nicht möglich Umfeld der betroffenen Personen kontaktieren und Kommunikation absprechen.



## 3. PRÄVENTION

### 3.1. SPORTARTANALYSE

Häufige Verletzungen von Triathleten innerhalb der einzelnen Disziplinen:

- Schwimmen: Schulterverletzungen aufgrund von Muskulären Dysbalancen
- Radfahren: Verletzungen durch Stürze (Schürfungen, Prellungen, Knochenbrüche)
- Laufen: Ermüdungsbrüche (untere Extremität), Sehnenansatzentzündungen, Bandverletzungen des Oberen Sprunggelenkes.

Häufige Erkrankungsbilder von Triathleten:

- Unterschiedliche Stadien eines Übertrainingszustandes
- Dauerhaft ungenügende Energieversorgung mit folgender Störung von verschiedenen Systemen
- (Anstrengungs-Induziertes) Asthma
- Unverträglichkeit von Hitze (Sonnenstich, Hitzschlag)
- Bei ehemaligen Leistungsschwimmern, die zum Triathlon wechseln, zeigt sich häufig eine Überlastung der Bänder und Sehnen, vor allem der Sprunggelenke oder Knie.

Prävention anhand von Informationen, Gesprächen, Untersuchungen wie in 3.2. bis 3.5. dargestellt.

Tipps für Eltern von Kindern und Jugendlichen im Spitzensport: Den folgenden Elterntipp und weitere nützliche Informationen finden sich bei [www.mobilesport.ch](http://www.mobilesport.ch) à Talente/Sporteltern à Toolbox Sporteltern Sportamt Kanton Zürich oder via den folgenden [Link](#).

„Als Eltern sind Sie mitverantwortlich, die Entwicklung Ihres Kindes zu beobachten. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind regelmässig kontrolliert und sein Wachstum und Gewicht dokumentiert werden. Es hilft Ihnen auch, zu wissen, in welchem Entwicklungsstadium sich Ihr Kind befindet und ob es allenfalls eine verzögerte oder beschleunigte Reifung zeigt.“

## 3.2. SPORTÄRZTLICHE UNTERSUCHUNG (SPU)

Sinn und Zweck einer SPU: In Anlehnung an die vom IOC (Internationales Olympisches Komitee) festgelegten Richtlinien zur Betreuung von (jungen) Sportlern, empfiehlt die SGSM (Schweiz. Gesellschaft für Sportmedizin) idealerweise eine regelmässige Überprüfung von Gesundheit und Wohlbefinden des (jugendlichen) Sportlers durch eine von Sportmedizinern durchgeführte Sportärztliche Untersuchung. Damit können die Sportler im Lernprozess über die eigene Gesundheit begleitet werden. Leider ist aufgrund von fehlenden wissenschaftlichen Evaluierungen bisher nicht klar, inwiefern eine regelmässige SPU zum Beispiel zu einer Verringerung von Verletzungen oder Gesundheitsproblemen führt (Gojanovic, 2015). Schlussendlich ist dies sicher auch abhängig von den Eigenschaften des Sportmedizinerst. Dabei spielen unter anderem die jeweilige Ausbildung, Erfahrung, Kenntnisse der Sportart aber auch der persönliche Draht zum Athleten eine Rolle.

Inhalte einer SPU:

- Ausführliches Gespräch zu Gesundheit, Umfeld, Training, Schlaf, etc. anhand von standardisierten Fragebögen von Swiss Olympic und der ITU.
- Körperliche Untersuchung gemäss standardisierten Empfehlungen von Swiss Olympic
- Analyse von EKG (alle 2 Jahre)
- Analyse von Blutparametern (gemäss Empfehlung Swiss Olympic)

## 3.3. LABORANALYSE

Pro Jahr werden je nach Kaderstufe ein- bis zweimal Blutwerte gemäss Empfehlung von Swiss Olympic durchgeführt. Dies mit dem Ziel, allfällige Mangelzustände oder zum Beispiel entzündliche Erkrankungen frühzeitig aufzudecken und entsprechend zu behandeln, um langfristige Leistungseinbussen möglichst zu vermeiden.

Swiss Olympic empfiehlt zwei verschiedene „Labor-Sets“:

- Routinelabor: Bestimmung von Blutbild, Entzündungsparameter, Eisen (Ferritin), Vitamin B12 und Vitamin D sowie ausgewählte Parameter von Leber und Niere. Wird meist nach Ende Saison durchgeführt.
- Verlaufslabor: Wie Routinelabor aber ohne Vitamin D und Vitamin B12. Wird meist im Verlauf der Saison durchgeführt.

## 3.4. ANTI-DOPING

Jährliche Information zu Antidoping durch CMO für alle Kaderathleten. Wichtige Inhalte:

- Allfällig neue Änderungen per Anfang Jahr
- Erinnerung an Eigenverantwortung jedes Athleten; Kenntnis der Homepage antidoping.ch und der App von Antidoping Schweiz
- Informationen zu Kontrollpools der Schweiz und den zugehörigen Pflichten

## 3.5. FRAU UND SPORT

Spezifische Informationen zur Thematik Frau und Sport alle 2-4 Jahre bei den Juniorinnen. Thematische Inhalte:

- Zyklus und Leistungsfähigkeit
- Verhütung und Leistungsfähigkeit
- Zyklusstörungen
- Problematik des RED-S (Syndrom des relativen Energiemangels)

Die Information erfolgt in kleinem Rahmen, damit auch individuelle Fragen beantwortet werden können. Mit dem Vortrag sollen die Juniorinnen Informationen erhalten, die sonst oftmals schwierig zu bekommen sind. Da das Thema Frau und Sport sonst häufig tabuisiert wird, soll damit ein Zugang zur Thematik geschaffen, Vertrauen in den eigenen Körper aufgebaut und Massnahmen/Wege aufgezeigt werden, die bei zukünftigen Fragen oder Problemen genutzt werden können.

Weiter Informationen zum Thema Frau und Spitzensport finden sie unter dem folgendem Link:

<https://www.swissolympic.ch/athleten-trainer/Frau-und-Spitzensport.html>

<https://www.swissolympic.ch/fr/athletes-entraîneurs/Frau-und-Spitzensport.html>

## 4. ANGEBOTE

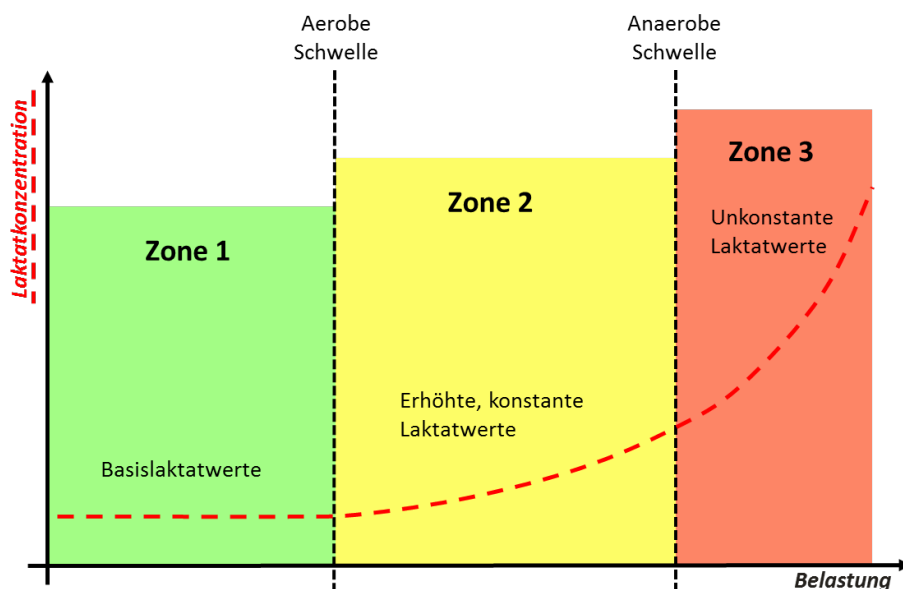
### 4.1. LEISTUNGSDIAGNOSTIK

Für eine optimale Trainingsteuerung bietet Swiss Triathlon in Zusammenarbeit mit dem BASPO den Kaderathleten (Junioren – Elite A-Kader) zwei Leistungstest (Laktatstufen Test im Laufen und den Power-Profile-Test im Radfahren) an. Die Tests findet bei Bedarf zweimal im Jahr (Dezember und April) statt. Die Athleten und ihre Trainer erhalten wichtige Informationen zu ihrem aktuellen Leistungsvermögen und ihre Leistungsentwicklung.

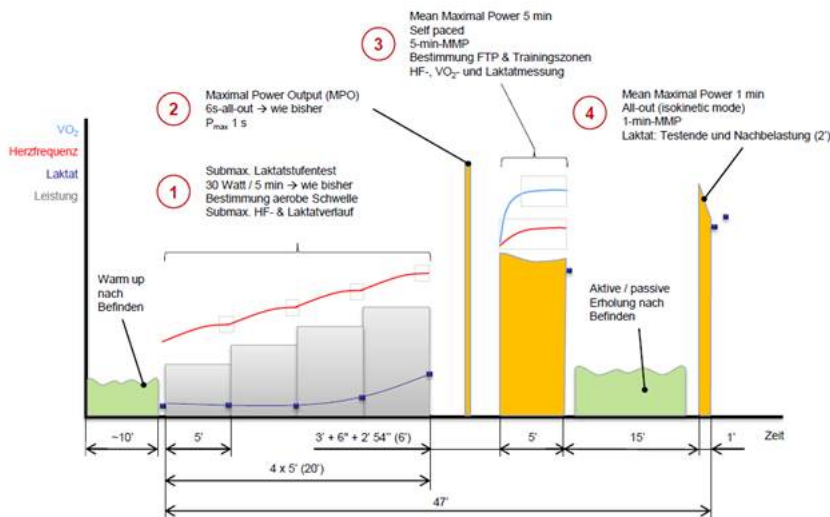
Ziele der Leistungsdiagnostik:

- Training (Steuerung) optimieren
- Form (-verlauf) analysieren

Laktatstufentest im Lauf zur Bestimmung der drei Trainingszonen.



## Testprotokoll: Power-Profile-Test (PPT)



## 4.2. SPORTERNÄHRUNG

Um Spitzenleistungen erbringen zu können braucht es auch eine ausgewogene Energie- und Nährstoffversorgung. Manchmal ist es schwierig einzuschätzen, wovon es wieviel braucht um sowohl einen Mangel wie auch eine übermässige Einnahme zu vermeiden.

Durch Blutanalyse und individuelles Gespräch bei der Sportärztlichen Untersuchung können Mangelzustände oder auch Unverträglichkeiten von bestimmten Nahrungsmitteln aufgedeckt werden und eine entsprechende Massnahme oder Therapie in die Wege geleitet werden.

Je nach dem, welche Problematik vorliegt, kann eine Serie Ernährungsberatungen vom Arzt verordnet werden. Diese sind Kassenpflichtig (Abzüglich Franchise und Selbstbehalt)

Für Athleten mit einer Swiss Olympic Gold / Silber / Bronze Card besteht die Möglichkeit, die Kosten für Sporternährung bei einem Antrag auf einen Sporthilfe-Förderbeitrag im Budget aufzuführen. Weitere Infos dazu auf [www.ssns.ch/support/](http://www.ssns.ch/support/).

### **4.3. SPORTPSYCHOLOGIE**

Seit 2015 arbeitet ST mit einer Sportpsychologin im Nachwuchsbereich zusammen. Durch anfänglich kleine Inputs wurden die Athletinnen und Athleten mit verschiedenen Themen in der Sportpsychologie vertraut gemacht.

Mittlerweile wurde das Angebot etwas ausgebaut. Die Kaderathleten erhalten drei- bis viermal jährlich während Zusammenzügen im Training oder im Wettkampf einen Input zu einem jährlich festgelegten Thema. Ebenfalls erhalten die Athleten die Möglichkeit Einzelgespräche zu führen. Das Angebot wurde von den Athleten sehr geschätzt und hat massgeblich zu einer positiven Gruppendynamik beigetragen. Seit 2018 wurde die Zusammenarbeit auf das C-Kader ausgedehnt.

Bisherige besprochene Themen im Nachwuchs:

- Bedeutung Commitment zum Leistungssport (Zeitmanagement)
- Regeneration (Bedeutung von Routine und Automatismen)
- Wettkampfvorbereitung
- Verantwortung übernehmen, Rollenklärung Eltern – Athlet – Trainer

Ziele Nachwuchs:

- Die jüngeren Athleten wachsen in die Leaderfunktion hinein und übernehmen Verantwortung in der Gruppe.
- Positive Gruppendynamik beibehalten.
- Die Zusammenarbeit im gleichen Rahmen weiterführen.

Ziele Elite (C-Kaderathleten):

- Angebot für aufsteigende C-Kaderathleten beibehalten.
- Falls Bedarf vorhanden, Angebot für interessierte Athleten erweitern (Lücken schliessen)
- Übergang vom Nachwuchs zur Elite bewusst gestalten
- „Gerüst“ für eine gewinnbringende Zusammenarbeit bauen (2 – 3 Termine während Saison)

## 5. BETREUUNG KADERATHLETEN

Swiss Triathlon ist bestrebt die Kaderathleten bestmöglich zu betreuen und sorgt, wenn immer möglich für die folgende medizinische Abdeckung.

Betreuung	Camps	Olympic Games	WTS Grand Final (WM)	EM Standard	EM U23	EM Sprint	EM Jugend	Offizielle Delegationen (MTR)
Arzt		Durch Swiss Olympic abgedeckt	Nach Absprache	Nach Absprache				Nach Absprache
Physio	x		x	x	Nach Absprache			x
Sportwissenschaft	Nach Absprache		Nach Absprache					Nach Absprache
Sportpsychologie	Nach Absprache							

### 5.1. VERSICHERUNG, HAFTUNG, REGA

Eine gute Abdeckung von Kosten bei Unfällen oder Krankheit sollte aufgrund der häufigen Aufenthalte im Ausland nicht nur auf die Schweiz begrenzt sein. Folgende Versicherungsleistungen spielen dabei eine Rolle:

**Krankenkasse:** übernimmt Kosten für Krankheit (wie zB. ärztliche Leistungen in der Schweiz, Physiotherapie auf Verordnung, Spitalaufenthalte in allgemeiner Abteilung) abzüglich Selbstbehalt und Franchise (diese kann selbst gewählt werden). Es gibt viele verschiedene Modelle bei denen auch Prämien gespart werden können. Für Athleten empfehlen sich Modelle, bei denen z.B. direkt ein Sportarzt konsultiert werden kann oder dieser als „Hausarzt“ von der Kasse anerkannt wird. Im Ausland sind bei hohen Kosten nicht alle Kosten gedeckt, ausserhalb Europa maximal die doppelten Kosten, die in der Schweiz anfallen würden.

**Unfallversicherung:** Bei Unfällen übernimmt die Unfallversicherung die Kosten, dies ohne Selbstbehalt oder Franchise. Ist man mindestens 8 Std/Woche im Angestelltenverhältnis tätig, so werden die Kosten auch bei einem nicht-beruflichen Unfall von der Unfallversicherung des Arbeitgebers übernommen. Ansonsten übernimmt die Krankenkasse, dazu muss beim Krankenkassenmodell die Option „Unfall“ mit eingeschlossen werden.

**Zusatzversicherung:** Viele unterschiedliche Modelle und entsprechende Kostenübernahme (z.B. freie Arztwahl, Einer- oder Zweierzimmer im Spital, Leistungen im Ausland, Kostenbeteiligung/-Übernahme für Rücktransport, Übernahme von Medikamenten die nicht auf der Spezialitätenliste sind, Kostenübernahme für Osteopathie oder Massage, Kostenbeteiligung bei Kuren

oder Haushalthilfen). Darauf achten, dass damit im Ausland die vollen Kosten gedeckt werden.

**Mitgliedschaft bei REGA, ETi, TCS, Schweiz. Paraplegikerstiftung und weitere Gesellschaften:** sinnvolle Ergänzung zu bereits vorhandenen Versicherungen. Darauf Achten, dass gewünschte Leistungen vor allem auch im Ausland gedeckt sind, jedoch ist eine doppelte Abdeckung derselben Leistung nicht sinnvoll.



## **6. WISSENSMANAGEMENT**

### **6.1. FORSCHUNG**

Punktuelle Mitarbeit/Unterstützung zur Datensammlung bei wissenschaftlichen Untersuchungen wie z.B. Erhebung von Laborparametern bei Spitzensportlern.

### **6.2. AUSTAUSCH MIT ANDEREN SPORTARTEN**

Nutzung von verschiedenen Kanälen zum Austausch von Informationen mit anderen Sportarten:

- Regelmässiger Besuch von Fortbildungsveranstaltungen der Sportmedizin -> Auffrischen der Kenntnisse aktueller Themen und dabei auch unterschiedlicher Sportarten. Parallel dazu findet an Fortbildungen ein reger Austausch mit anderen Sportmedizinern und Sportphysiotherapeuten statt.
- Regelmässige Nutzung und im Verlauf auch Ausbau des persönlichen sportmedizinischen Netzwerks durch direkte Anfragen, Zuweisungen oder Teilen von neuen Erkenntnissen
- Direkter Kontakt mit Athleten von anderen Sportarten in der eigenen Praxis. Je nach Leistungsniveau des Athleten mit oder ohne Informationsaustausch mit dem zuständigen CMO.

## 7. FINANZEN / BUDGET

SPU und Laboranalysen siehe [Tarifliste Swiss Olympic Sportmed](#)

Kosten Leistungsdiagnostik (BASPO):

Lauftest CHF 175.00

Radtest CHF 300.00

Tagesansätze Arzt und Physio CHF 200.00 (zuzüglich Spesen, gemäss Reglement ST)

Falls im Athletenvertrag nicht anders vermerkt, werden **diese Kosten** wie folgt von Swiss Triathlon übernommen:

Kader	SPU	Laboranalyse	Leistungsdiagnostik	Physio
Triathlon Elite	100 % ST	2 x jährlich zu 100 % ST	2 x jährlich zu 100 % ST	Teilweise während Camps und Wettkämpfen
Triathlon Long Distance				
Cross Triathlon				
Duathlon				
Nachwuchskader		1 x jährlich zu 100 % ST	2 x jährlich zu 100 % ST	Teilweise während Camps und Wettkämpfen
Regionalkader	Keine Kostenübernahme			

Sportmedkonzept Link:

[https://www.swissolympic.ch/dam/jcr:efc2570f-2a22-48e2-b2b8-b37f3bf3c65b/Fragekatalog\\_Verbaende\\_2020\\_A4\\_DE\\_def.pdf?searchQuery=Sportmed%20konzept](https://www.swissolympic.ch/dam/jcr:efc2570f-2a22-48e2-b2b8-b37f3bf3c65b/Fragekatalog_Verbaende_2020_A4_DE_def.pdf?searchQuery=Sportmed%20konzept)

## 8. LITERATURVERZEICHNIS

Gojanovic, B. (2015). Sportärztliche Untersuchung von Jugendlichen - SPU SGSM Fortildungstag 2014. *Schweizerische Zeitschrift für Sportmedizin und Sporttraumatologie*, 63 (3), 6 - 15.

# Impressum

Herausgeber: Swiss Triathlon, Abteilung Sport  
Autorin: Sibylle Matter  
Datum: März 2022

**Member**



**Sponsor**

